

INFORMATIONEN ZU DEN WAHLPFLICHTANGEBOTEN DES HGG

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen,

Der achtjährige gymnasiale Bildungsgang sieht für die 8. Klassen ein Wahlpflichtfach vor. Alle Schülerinnen und Schüler wählen daher für die nächsten beiden Jahre ein Wahlpflichtfach aus dem Angebot der Schule.

Das Wahlpflichtfach ist ein Unterrichtsfach wie alle anderen Fächer mit Leistungsnachweisen und Noten, die zeugnisrelevant sind. Der Unterricht wird in der Regel mit drei Wochenstunden erteilt.

Alle Schülerinnen und Schüler werden gebeten, eine Erst- und eine Zweitwahl zu treffen, damit das Zustandekommen aller Kurse gewährleistet werden kann und damit möglichst einheitliche Gruppengrößen entstehen können.

Das HGG bietet folgende Wahlpflichtfächer an:

1. Latein als 3. Fremdsprache
2. Französisch als 3. Fremdsprache
3. Geschichte: Menschen in Schleswig-Holstein
4. Naturwissenschaften: Biologie (1. Jahr: Bienenhaltung/Gesundheitserziehung)
Physik (2. Jahr: Robotik/Astronomie)

Bitte lesen Sie / lest die folgenden Informationen zu den Angeboten aufmerksam durch, denn sie stellen die Grundlagen dar für Gespräche mit Eltern (Elternabende) und Schülern (im Unterricht).

LATEIN ALS DRITTE FREMDSPRACHE

Die Schüler/innen haben nach dem Kennen- und Erlernen zweier moderner Kommunikationssprachen die Gelegenheit, als ältere Sprache Latein kennenzulernen. Diese Sprache gilt zwar als „tote Sprache“, begegnet uns aber zum Beispiel beim Einkaufen, wenn wir etwa „Mars“ oder „Tempo“ kaufen. Ein weiterer praktischer Nutzen liegt darin, dass die Schüler/innen mit ihrer eigenen Sprache und anderen Sprachen sicherer umgehen, weil sie sich beim Übersetzen, dem Kernstück des Lateinunterrichts, gründlich Gedanken über grammatische Strukturen und passende Übersetzungsbegriffe machen.

Zu diesem Zweck hat unsere Schule ein ansprechendes und altersgerechtes Lehrwerk angeschafft („*Prima*“). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein „Workbook“ zu erwerben, das zahlreiche anschauliche und vertiefende Übungen anbietet.

In diesem Buch ist das jeweilige sprachliche Lernpensum eingebettet in kulturelle und historische Hintergrundinformationen, die die Antike anschaulich und begreiflich machen. So erfahren die Schüler/innen in den ersten Lektionen beispielsweise, wie antike Vorläufer der „Shoppingcenter“ (*basilica*) und der „Wellnesstempel“ (*thermae*) vor 2000 Jahren aussahen.

Auch um methodische Fertigkeiten wie Referate, Präsentationen und Gruppenarbeit zu vertiefen, werden Projekte zu vielfältigen Themen, die die lateinische Sprache, Kultur und Geschichte betreffen, durchgeführt, beispielsweise zu den Themen „Kolosseum & Gladiatoren“, „römische Häuser“ und „römisches Essen“. Auf die Themenwahl dürfen die Schüler/innen je nach Interesse Einfluss nehmen.

Zur Leistungskontrolle schreiben die Schüler/innen einerseits Vokabeltests, andererseits erbringen sie fünf Leistungsnachweise, die überwiegend in Form von Klassenarbeiten, aber auch in Form von Präsentationen erbracht werden.

Eine erfolgreiche Teilnahme ermöglicht den Schülern in der Oberstufe den Erwerb einer Qualifikation, die heute für viele Studiengänge, hilfreich und nützlich, wenn nicht sogar erforderlich ist - das Latinum!

FRANZÖSISCH ALS DRITTE FREMDSPRACHE

Der Stellenwert des Französischen

Englisch ist zwar heute unbestritten die wichtigste Verkehrssprache. Aber für optimale Berufsaussichten braucht man mehr als eine Fremdsprache. Eine zweite oder dritte Fremdsprache zu beherrschen wird so immer mehr zur Schlüsselqualifikation. Französisch - nach Deutsch die am meisten gesprochene Muttersprache in Europa - zahlt sich hier aus.

Mit Französisch erschließt sich der Zugang zu Deutschlands wichtigstem Wirtschaftspartner und damit auch zu einem der wichtigsten ausländischen Arbeitsmärkte. Französisch ist eine der großen Weltsprachen: Für rund 150 Millionen Menschen in beinahe 40 Ländern ist Französisch Amts- bzw. Verkehrssprache. In Europa gehören dazu neben Frankreich auch Belgien, Luxemburg und die Schweiz; in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Nordamerikas sprechen die Menschen Französisch. Französisch ist offizielle Konferenzsprache in der Europäischen Union und bei den Vereinten Nationen.

Ist Französisch eine schwere Sprache?

Nicht mehr oder weniger als andere Fremdsprachen, im Gegenteil: Französisch ist eine 'Brückensprache' zu anderen romanischen Sprachen. 48% der Wörter lassen sich aus dem Lateinischen erschließen, über 50% aus dem Englischen, 36% aus dem Deutschen. Weitere romanische Sprachen wie Spanisch, Italienisch lassen sich umso leichter lernen. Die französische Grammatik folgt klaren logischen Strukturen, die Rechtschreibung basiert auf ebenso klaren Regeln.

Leistungsnachweise erfolgen in Form von Vokabeltests und Klassenarbeiten, durchaus auch in Form von Präsentationen.

Zusammenfassung: Warum Französisch lernen?

- Französisch ist eine moderne und lebendige Sprache, die in vielen Ländern der Erde gesprochen und verstanden wird.
- Im Französischunterricht werden die Schülerinnen und Schüler mit Bildern und Texten, mit Liedern, Comics und Filmen lernen, die französische Sprache zu verstehen, zu sprechen und zu schreiben. Unsere Schule arbeitet seit einem Jahr mit dem neuen Lehrwerk 'Cours intensif' (Klettverlag), das Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe besonders anspricht und motiviert. Gern benutzen die

SuS auch die CD des Cahier d' activités (frz. Workbook).

An vielen Schulen besteht das Angebot, das international anerkannte Sprachdiplom DELF zu erwerben, auch am HGG.

- Zwischen Deutschland und Frankreich bestehen zahlreiche Partnerschaften, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Kenntnisse im Rahmen eines Schüleraustausches anzuwenden. Am HGG fahren jedes Jahr SuS im Rahmen des 'Brigitte Souzay-Programms' nach Frankreich.

GESCHICHTE: „Menschen in Schleswig-Holstein“

Zur Konzeption des Wahlpflichtkurses:

Bei diesem Angebot handelt es sich um ein durchgängiges, zweijähriges und dabei dreistündiges Wahlpflichtfach, das federführend von der Fachschaft Geschichte betreut wird. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der Regionalgeschichte und hierbei insbesondere auf der Geschichte der Stadt Kiel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich vor allem projektorientiert, schüleraktivierend und methodisch an ein konkretes Thema mit regionalem Bezug annähern. Hierbei werden sie - wie in allen anderen Wahlpflichtangeboten auch - fünf Leistungsnachweise erbringen, die sich in ihrem Arbeitsaufwand, ihrem Anspruch und ihrer Verbindlichkeit nicht von denen der anderen Angebote unterscheiden. (Konkret handelt es sich um schriftliche Leistungsnachweise, Präsentationen, Plakate oder auch Stadtführungen)

Zu den Inhalten:

Denkbar wären u.a. folgende Themen und Projekte:

- ** Wandel und Kontinuität im Vergleich: Die Städte Kiel und Lübeck
 - Spurensuche: Veränderungen im Kieler Stadtbild im Kaiserreich sowie nach 1945
 - Spurensuche: Jüdisches Leben vor 1933, zwischen 1933 und 1945 sowie nach 1945
 - Spurensuche: Lebendiges schleswig-holsteinisches Mittelalter in Lübeck
- ** Spurensuche: Der Matrosenaufstand in Kiel im November 1918
- ** Das Eindringen des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein bzw. in Kiel
 - Spurensuche: Das Arbeitserziehungslager Nordmark in Kiel-Russee
 - Regionale Unterschiede beim Erfolg der NSDAP
 - Landvolk-Bewegung in Schleswig-Holstein und SHBLD
- ** Gegenwart und Geschichte von Ein- und Ausgrenzung in Schleswig-Holstein (im Zusammenwirken mit „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“)

NATURWISSENSCHAFTEN: BIOLOGIE - PHYSIK

1. Jahr: Biologie

2. Jahr: Physik (1. Halbjahr: Robotik; 2. Halbjahr: Astronomie)

BIOLOGIE: „Bienen und Gesundheitserziehung“

Inhalte und Ziele:

Im Rahmen des Wahlpflichtangebots werden am HGG Bienen gehalten und im Verlauf des Bienenjahres von den SuS betreut und untersucht. Unterstützt durch lokale Imker, ehemalige Kollegen und den Imkerverband Schleswig-Holstein gewinnen die SuS Honig und Wachs zur eigenständigen Vermarktung. Ihre praktischen Fähigkeiten ergänzen sie durch vertiefendes theoretisches Arbeiten in Bereichen der Ökologie, Zoologie, Botanik und ggf. Geografie und Ökonomie. Arbeitsergebnisse werden in unterschiedlichen Formaten aufbereitet und präsentiert. In der Ruhephase des Bienenjahres im Winter ergänzen Aspekte der Gesundheitserziehung und –förderung die Kursinhalte. Dabei stehen neben Inhalten, die in direkter Verbindung mit dem Thema der Bienen stehen (Honig als Medikament, medizinische Wirksamkeit des Bienengiftes, Alkohole im vergorenen Honig) auch weitere Aspekte der Gesundheitserziehung im Mittelpunkt.

Sicherheit im Umgang mit lebenden Tieren und Allergien:

Im Verlauf des ersten Kurshalbjahres konnten im praktischen Umgang mit den Bienen durchweg positive Erfahrungen gesammelt werden. Die betreuten Völker verhalten sich ausgesprochen sanftmütig und verzeihen auch Anfängerfehler. Insbesondere im Sommerhalbjahr können sich die Bienen aber auch aggressiver verhalten. Obwohl alle SuS während des Arbeitens schützende Hüte mit Netzen und Handschuhe tragen, gehören Bienenstiche zum Imkern dazu. Liegt eine Allergie gegen das Bienengift vor, sollte deshalb der Hausarzt beratend aufgesucht werden. Zudem kann sich eine Allergie auch nach vermehrten Bienenstichen entwickeln, bzw. verschlimmern. Da die Lehrkräfte aus rechtlichen Gründen keine Medikamente verabreichen dürfen, müssen Kenntnisse über Allergien der Schule mitgeteilt werden.

Motivation und Interessen der SuS:

Im Kurs werden die SuS langsam an die **praktischen Arbeiten** und die Verantwortung im Umgang mit lebendigen Insekten herangeführt, sodass eine anfängliche Scheu überwunden werden kann. Ein grundsätzliches Interesse an den Erscheinungsformen der Natur und Freude am Naturerlebnis erleichtert aber den Zugang zur Schulimkerei.

Die **theoretischen Arbeiten** machen insbesondere im Winterhalbjahr einen größeren Anteil aus, als viele SuS zunächst annehmen. Da die SuS projektorientiert arbeiten, wird ihnen ein hohes Maß an verantwortungsvoller und selbstständiger Arbeit in wechselnden Gruppen und Sozialformen abverlangt. Viele biologische Arbeitsweisen erfordern dabei große Sorgfalt und Geduld. Die begleitende Bewertung in Form von Teilnoten kann die SuS hierbei bestärken, erfordert aber auch ihre durchgängige Mitarbeit.

PHYSIK: Robotik und Astronomie

Bau und Programmierung von Robotern mit „Lego Mindstorms“

Die Automatisierung von Prozessen ist aus unserem Leben kaum noch wegzudenken. Sowohl in der Industrie als auch in der Forschung, in der Medizin und in weiteren Bereichen werden immer mehr Tätigkeiten von Robotern ausgeführt. Bei Unglücken unterstützen Roboter die Rettung von Menschen, in der Raumfahrt ermöglichen sie es, unsere Nachbarplaneten zu erkunden und schließlich sind inzwischen Serviceroboter zur Verbesserung der Pflege von bedürftigen Menschen einsatzfähig – wenn auch noch nicht wirtschaftlich.

Einen Einstieg in die Welt der Roboterkonstruktion bietet die Firma LEGO mit ihrem Robotersystem „Mindstorms“ an. Es umfasst sowohl Komponenten zum Bau von Robotern bestehend aus Lego-Technik-Elementen als auch eine Steuerungssoftware, mit deren Hilfe die Roboter nach Programmierung autark Aufgaben erledigen und dabei auf ihre Umwelt reagieren .

Die Anforderungen die die Konstruktion, der Bau und die Programmierung der „Mindstorms“-Roboter an die Schüler stellt, sind von einfachem Nachbau bis zur kompletten Eigenkonstruktion zur Lösung komplexer Probleme vielschichtig. Immerhin existieren Wettbewerbe für Lego-Mindstorms an zahlreichen Universitäten im Fachbereich Informatik.

Die Unterrichtseinheit „Robotik“ stellt einen Einstieg in den Roboterbau und – Programmierung dar.

Anhand der Basisanleitungen können die Schüler in Gruppen von maximal 5 Personen die verschiedenen Funktionen der Lego-Komponenten und die Möglichkeiten des Steuerungsprogramms kennenlernen. Anschließend konstruieren die Gruppen eigenständig einen Roboter zur Lösung eines selbstgewählten Problems. Ergebnisse werden vorgeführt und zu Papier gebracht.

Zur Leistungsbewertung werden eine schriftliche Ausarbeitung des Konzeptes für den Roboter, seines Baus, seiner Programmierung, der Roboter selbst, die Präsentation des Roboters sowie die sonstige Mitarbeit im Unterricht herangezogen.

Astronomie

„Warum Astronomie?“:

Astronomie ist seit langer Zeit ein populäres Thema. Es findet in regelmäßigen Abständen in den Medien Beachtung. Insofern bietet das Fach Astronomie Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, die sich oft schon in Ansätzen mit dem Thema beschäftigt haben.

Es finden sich viele Anknüpfungspunkte für fächerübergreifendes Arbeiten, dadurch vermittelt es den Schülerinnen und Schülern eine vielschichtiger und umfassendere Betrachtungsweise verschiedener Themengebiete und fördert damit auch für andere Fächer die Anwendung und Vernetzung von Fach- und Methodenkompetenz. Der Unterricht kann durch Abendveranstaltungen (Beobachtungen am Nachthimmel) sowie Exkursionen (z.B.: Kieler Sternwarte, Hamburger Planetarium) ergänzt werden und gestaltet sich dadurch abwechslungsreich. Die Themen sind vielfältig und können den Interessen des Kurses angepasst werden.

Mögliche Themen:

1. ***Sonne, Mond und Sterne – was zeigt uns der Himmel?***
 - Orientierung am Nachthimmel (Sternenbilder, Veränderung des Nachthimmels, Navigation auf See u.v.m)
 - Die Bewegung von Sonne und Mond und ihre Wirkung auf die Erde und ihre Bewohner
2. ***Womit Beobachten wir den Nachthimmel? - Die verschiedenen Teleskope***
 - Aufbau
 - Abbildungen
 - Strahlengang
 - Erfinder
3. ***Das Sonnensystem***
 - die verschiedenen Weltbilder im Wandel der Zeit
 - die Planeten, ihre Größe und der Aufbau des Sonnensystems
 - Merkur, Venus, Erde und Mars im Vergleich
 - die Gasplaneten
 - Kleinkörper im Sonnensystem
4. ***Sterne entstehen, Sterne vergehen***
 - die Sonne unser Stern
 - Beobachtungsfaktoren von Sternen
 - Entwicklung von Sternen (Gaswolken/Sternentstehung, rote Riesen, weiße Zwerge)

Leistungsnachweise:

Das Wahlpflichtangebot Astronomie bietet vielfältige Möglichkeiten Leistungsnachweise zu erbringen z.B.:

- Präsentation eines Themas in Form eines Vortrags oder einer schriftlichen Ausarbeitung
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Versuchs mit detailliertem Protokoll
- Gestaltung eines öffentlichen Astronomieabends zur Beobachtung des Nachthimmels
- Schriftlicher Leistungsnachweis in Form des klassischen Tests